

Folkert schwieg.

Aleida trat noch näher auf ihn zu und sprach heftig: „Ich frage Dich bei Gott und Deinem Gewissen, ob es nicht ganz die Wahrheit ist, was ich sage?“

Folkert fasste sich zusammen und sagte mit gepräster, fast feuchter Stimme: „Ja, es ist so, wie sie sagt. Ich wäre gleich aus dem Hause gegangen, aber wie ich sah, daß jemand davor war, wollte ich warten, bis alles ruhig wäre, und bin darum hier in der Scheune geblieben. Ich habe allein die Schuld, Aleida ist so rein wie ein weißer Vogel, an dem keine schwarze Feder ist.“

„Aber Du hast ja gesagt,“ rief Teert giftig, „Du wärst mit ihr verlobt!“

„Das sag' ich noch jetzt, wenn Aleida es zufrieden ist.“

Aleida aber sprach heftig: „Ich wollte eben so gern mit einem Seehund verlobt sein als mit Dir!“

Erlümphiend sagte Teert: „Die Sache ist also klar. Er ist nicht mit Aleida verlobt, und darum muß er durch den Koll gezogen werden.“

„Ja,“ segte die erbitterte Aleida hinzu, „zieht ihn melantrien durch die See bis nach Rottum und wieder zurück, mit solch recht sein.“

„Abol, Jungens, fast an!“ rief Teert. Über Folkert schien nicht in der Stimmung, sich ruhig anzufassen zu lassen. Er war fest todbleich, und seine Augen leuchteten unheimlich. Mit der einen Hand stieß er Aleida, die ihm zunächst stand, unsanft zurück, daß sie zwischen den Haufen flog, mit der andern Hand schwang er die Heugabel, indem er mit zitternder aber doch furchtbar eindringlicher Stimme sagte: „Bleibt mir vom Leibe, oder es gibt ein Unglück! Wer mich ansieht, der ist des Todes, und ich siehe so viele von den andern nieder, als ich kann, bis ich selbst tödlich bin. Meine Leiche könnt Ihr durch den Koll ziehen, aber mich sollt Ihr nicht lebendig durchziehen.“

Der Kreis um ihn erwieserte sich, denn jeder fühlte, daß dies bitterer Ernst sei. Die jungen Leute fürchteten sich nicht, denn die Erlesen gehörten zu den mutigsten Menschen, aber sie waren für den Augenblick unentschlossen, und nur die Hintersten griffen nach den ersten besten Gredthen, die zur Hand waren und als Waffen dienen könnten.

Folkert nahm wieder das Wort und sprach: „Unsere Sazung sagt, daß ein Liebhaber durch den Koll gezogen werden soll, wenn er sich nicht bereit zur Verlobung erklärt, ich hab' aber erklärt, und erkläre noch jetzt, daß ich Alstedts Verlobter sein will, wenn sie's aufrütteln ist; Ihr habt also kein Recht, Hnd an und Bessher seltener Naturschönheiten“ auf, mich zu legen und mich durch den Koll zu

ziehen, und bestimmt soll jeder sein, der es versuchen will. Wie ich bisher gekommen und über Nacht in der Scheune geblieben bin, wißt Ihr. Und nun gebt mir Raum, oder es ist ein Unglück für Euch und mich!“

Nach auf den Haufen zuschreitend und zwar gerade auf die Stelle, wo Teert stand, warf er diesen mit riesiger Kraft bei Seite und ging durch die Verblüfften stolz hindurch, ehe sie sich recht besinnen konnten. Vor der Thüre warf er die Heugabel weg und stürzte fest und langsam von dannen.

Der Erste, der das Wort nahm, war Upfe Haan: „Er hat eigentlich Recht. Wenn er sagt, er wolle seinerseits mit Aleida Bissler verlobt sein, so können wir ihm nichts thun.“

„Er hätte aber doch eigentlich durch den Koll gezogen werden müssen!“ sagte der junge Elert Elvers, der sich sehr ungern ein Schauspiel, bei dem er zum ersten Mal eine häßliche Rolle gespielt hätte, entgehen zu lassen schien.

Aber Teert, welcher seine Beleidigung wieder gewonnen hatte und seine Partie genommen haben möchte, sagte mit aufgeregtem Tone: „Läßt den Kerl laufen! Es ist nur gut, daß das schönste und beste Mädchen von Borkum, Aleida Bissler, nichts mit dem querköpfigen Menschen zu thun gehabt hat und zu thun haben will; es wäre ja Jammerstate gewesen, wenn sie an den Blixem gekommen wäre. Wer aber ein Wort zur Ueberre von Aleida Bissler sagt, dem werd' ich das Maul stopfen, daß er sein Leben lang dran denken soll.“

Aber Aleida, die fest fast ebenso bleich war, wie vorher Folkert, wandte sich gegen ihn und sagte mit Anfangs unterdrückter, dann aber immer stärker hervortretender Heftigkeit: „Du magst wohl selbst ein Blixem sein, Teert Sniers! Du brauchst nicht um meine Ehre zu jagen, Du hochmütiger Mensch, und ich frage nach Dir ebenso wenig wie nach Folkert Wybrane, und daß Du's nur weißt, so verbiete ich Dir, jemals wieder die Schwelle meines Hauses zu betreten. Du allein hast diesen ganzen Lärm angezettelt, und ich wollte, daß Dich die Walfische dafür fressen, wenn sie so schlechte Speise fressen könnten!“ Nach dieser ledenschaftlichen Rede lehnte sie um und ging aus der Scheune ins Wohnhaus.

Sehr verdutzt stand Teert da, und es fehlte nicht an Blicken, die mit dem Ausdrucke der Schadenfreude auf ihm weisteten. Dann verließ man allmälich die Scheune, den sonderbaren Vorfall beschreibend und nach verschiedenen Seiten hin erörternd.

(Fortsetzung folgt.)

Das Heuzeug von 1 Morgen Baumgut im Nambsbach hat zu verkaufen
Hütter, Bäcker.

Fruchtpreise.

Winnenden am 23. Mai 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen 1 Centner	—	—	—
Dinkel	5 11	5 —	4 44
Haber	4 30	4 26	4 21
Walzen 1 Simri	—	—	—
Gerste	1 44	1 40	1 30
Roggen	1 48	1 40	1 36
Ackerbohnen	1 54	1 48	1 40
Weizenkorn	1 48	1 44	1 36
Wicken	1 45	1 36	—
Erbsen	—	—	—
Linsen	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Maner.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 43.

Samstag den 1. Juni

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Der Schuhmacher Christian Rapp von Beutelsbach ist als Agent der Magdeburger Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Bezirke Schorndorf und Waiblingen bestätigt worden.

Den 28. Mai 1867.

Königl. Oberamt.

Zais.

Schorndorf.

Verkauf eines Bauplatzes.

Nächsten Montag den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr wird ein neben der Behausung des Christian Hank gelegener städtischer Bauplatz im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsleibhaber eingeladen werden.

Den 28. Mai 1867.

Stadtschultheißenamt.
Fräsch.

Schorndorf.

Bei dem Herannahen der Kirschen-Ende und der Aussicht auf einen reichen Obstsegeln sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, Federmann vor Entwendung von Kirschen und sonstigen Obst und der hiebei öfters vorkommenden Beschädigung der Bäume zu warnen, und namentlich die Eltern und Lehrmeister aufzufordern, ihre Kinder und Lehrlinge von solchen Exessen abzuhalten, insbesondere aber nicht zu dulden, daß sie ihre freie Zeit zum Herumsitzen auf dem Felde benützen. Hierbei hat man zu bemerken, daß gegen diejenigen, welche sich irgend einen Excess zu Schulden kommen lassen, mit Strenge eingeschritten würde:

Den 28. Mai 1867.

Hospitalpflege. Laur.

Von Seiten der Stadtpflege wird nächstens Montag den 3. d. M. Morgens 7 Uhr das Steinbrechen im innern Stadtgraben am Wall stehende Mauer circa 300 Ruten zum Abbrechen auf hiesigem Rathaus im Abstreich verordnet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Feldwegmeister Kitz.

Weiher.

Bei der Stiftungspflege liegen 175 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Turm-Berein.

Samstag den 1. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,
Versammlung in der Krone.

Der Vorstand.



Schorndorf.
Dankfagung.
Für die große Theilnahme während der Krankheit unserer lieben Emanua erfahren durften, die zahlreiche Begleitung zu ihrem frühen Grabe und der liebliche Gesang ihrer Mitschülerinnen und Lehrer verpflichtet uns, unsern geübtesten Dank hier mit dem Wunsche auszudrücken, daß der Herr Allen diese Liebe reichlich vergelten wolle.

Werkmeister Schmidt mit seiner Gattin und drei Kindern.

Schorndorf.
Dankfagung.
Für die herzliche Theilnahme während des langen Krankenlagers meines Mannes, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir unsern herzlichen Dank.

Die trauernde Witwe: Helene Schaal mit ihren fünf Kindern.

Schorndorf.
Dankfagung.
Für die herzliche Theilnahme während des langen Krankenlagers meines Mannes, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich meinen gerührtesten Dank.

Die trauernde Witwe: Friederike Joos mit ihrem Kinde.



Schorndorf.
Laut Beschlusses der Amtsversammlung



Versammlung
Montag Abends 7 Uhr
Schaal z. Stern.

Schorndorf.
Theer-Seife à Stück 15 kr., das sicherste Mittel gegen alle Hautausschläge;

Windsor Rasurseife à 6 kr.
Honig-Seife à Stück 9 kr.;
Gall-Seife zum reinigen aller farbigen Stoffe à Stück 6 kr. empfiehlt
G. Steiger, Buchbinder.

Einem hiesigen Publikum wird noch unbekannt sein, daß sich hier ein **Schloss-Wortier** zur Sicherheit der Nacht unentgeldlich aufgestellt hat.

S.
Eirea 2 Eimer eines gesunden und kräftigen Hausrunkes verkauft

Apotheker Palm.
Einen Marktstand hat zu verkaufen

Jacob Schlotterbeck, Ochsenwirth hat mehrere Bühnen und Kammern im Dach und in seinem Hause im Sack zum aufbewahren von Heu und Garben zu vermieten. Ferner habe ich noch einen Stall zu 14 Stück Vieh und einen Keller zu vermieten.

Eine großrächtige Salbei hat zu verkaufen

Schaal, Schmied.

Ein Quantum ganz neuer Weingesäßässer in verschiedener Größe sind bei mir angekommen und um einen ganz niedrigen Preis zu haben bei

Chr. Kurz
bei der Güterschuppe.

Schöne sette Gänse sind zu haben bei Binder auf dem Pfahlmarkt. Auch habe ich ein Viertel Esper zu verkaufen.

Das Heugras von 1 Morgen Garten hat zu verkaufen

Carl Veil.

Von $\frac{3}{4}$ hohem Klee im Störer und $\frac{3}{4}$ breiten Klee in der Obern Straße, das Heugras von 1 Morgen und von 1 Viertel Garten verkauft den ersten Schnitt oder über den ganzen Sommer Christian Krauß.

Circa 6 Morgen Heugras und 2 Morgen hohen Klee verkauft am Montag Mittag 11 Uhr beim Bahnhof Theodor Kettner.

Das Heugras von ca. $\frac{1}{2}$ Viertel Garten und von 1 Gemeindstücke hat zu verkaufen

Fr. Speidel.

Schorndorf. 2½ Viertel hohen Klee an der mittleren Brücke hat in 2 Theilen zu verpachten

Rike Gabler.

Schorndorf. Den ersten Schnitt hohen Klee von ungefähr $1\frac{1}{2}$, Viertel in der Sünchenhalde aus der Michael Brönn'schen Verlassenschaft verkauft nächst Montag Abend 5 Uhr auf dem Platz im Aufstreich Kaufmann Hieß.

Den Grasertrag von einem Morgen Garten verkauft Fezers Wittwe.

Das Heugras von 3 Viertel Garten, welches sehr schön steht, hat zu verkaufen

Christian Weitbrecht.

Das Heugras von 2 Morgen gut geingter Wiesen am untern Ramsbach an der Landstraße hat zu verkaufen Matthäus Weil, Rothgerber.

3½ Viertel hohen Klee im Ramsbach, 2½ " " " in der Sünchenhalde an der Straße gegen Schornbach, ½ Morgen dreiklättrigen Klee im Roth verkauft am Montag Morgens 9 Uhr auf dem Platz im Aufstreich. Zusammenkunft im Ramsbach.

Bregler, Bäcker.

Das Heugras von circa 1 Morgen Garten, wovon circa $\frac{1}{2}$ Viertel dreiklättrigen Klee am obern Thor, ebenso von einem Baumwiesenstücke an der untern Nemobrücke hat zu verkaufen

Christ. Breuninger.

Wilhelm Strähle, Schmied in Deutelsbach verkauft 3 Viertel Wiesen auf der untern Au, Liebhaber wollen sich wenden an

Bühler, Seifensieder.

Das Heugras von 1 Morgen Baumgut im Ramsbach hat zu verkaufen

Bäcker Hütter.

Das Heugras von $\frac{1}{2}$ Morgen Garten verkauft Lehrer Nubers Wittwe.

Die Hälfte von $1\frac{1}{2}$ Viertel dreiklättrigen Klee im Hof; ebenso das Gras von $1\frac{1}{2}$ Viertel Baumgut daselbst hat schwitzweise oder auf dem ganzen Sommer zu verpachten

Luchmacher Mildenberger.

August Böhm.

Schorndorf.

Photographische Anstalt

von Seb. Huh, bei Herrn Zeugschmid Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit, sowie bei jeder Witterung stattfinden. Für gute Ausführung wird garantiert.

Achtungsvoll ic.

Seb. Huh.

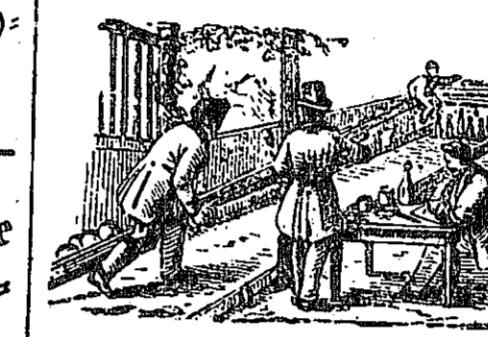
Schorndorf.

Gartenwirtschafts-Eröffnung.

Von Morgen (Sonntag) an eröffne ich meine Garten-Wirtschaft. Zu zahlreichem Besuch lädt höchstens ein

August Grosmann

zum Waldhorn.



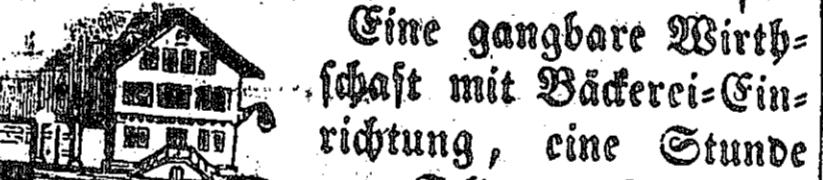
Johs. Löble.

Daniel Hes verkauft folgende Güterstücke: $\frac{1}{2}$ 30 Rihu. Weinberg samt Vorlehen mit eisfrüchten Bäumen guter Gattung im Konnenberg, ferner $1\frac{1}{2}$ Viertel 5 Ruhnen Wiesen auf dem Steinwasen neben Schuhmacher Höfers Wittwe. Auch hat derselbe ein Grasstück auf dem Meierwagen hinter der untern Mühle den Sommer über zu verpachten.

Es ist mir am verlorenen Sonntag zwischen Winterbach und Rothenbronn ein schwarzer Spiegelhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten bei mir abholen.

Johs Kurz, Hosner in Hößlinswarth.

Wirtschafts-Verkauf.



Eine gangbare Wirtschaft mit Bäckerei-Einrichtung, eine Stunde von Schorndorf entfernt im Anschlag zu 3300 fl. mit einem Garten neben dem Haus ist feil. Auch kann 1 Morgen Acker in der besten Lage und 2 Morgen Wiesboden dazu gegeben werden. Näheres zu erfragen bei

der Redaktion.

Auffrage.
Sollte nicht auch heuer wieder aus Rücksicht auf den manchfachen Nothstand, der in vielen Familien und besonders in solchen herrscht, die ihre Noth nicht einmal jemand klagen, Umgang von dem bedrohten Kinder- oder Mathefest genommen und dafür eine Kollekte eröffnet werden, mit deren Ertrag verschämten und notorisch armen Familien noch vor der Ernte eine Unterstützung bereitstehen könnten, die gewiß dankbar aufgenommen würde? Unsere Kinder, seien sie *„Fasch“* besonders gelten soll, würden wohl nicht schwer dahin zu belehren sein, daß zu den reichsten Freunden gewiß die gehört, wenn man um Nothleidende zu ersuchen, sich selbst auch einen Genuss ver sagt.

Mehrere Bürger.

Wabblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von Delmühlen, Transmissions-, Obstmühlmühlen, Stanzen, Durchbruch-Pressen, Pressspinbeln, nach jeder beliebigen Größe. Reisbügelmachinen, Bohrmaschinen, von Hand wie auch zum Tretten, Wurstmaschinen, Leinemaschinen für Tuchmacher, Wagen-Achsen, Wagen-Wenden, Brückewagen, Blechscheeren mit Überzeugung. Fasszüge für Küfer. Eisernen Pumpbrunnen in allen Größen, sowie auch Pumpen für Bierbrauer. Schneidklippen, mit flach und scharf. Gewindbohrer. Englische Schraubenschlüssel von guter Construktion. Schnelle Lieferung und billige Preise werden zugesichert.

Mechanische Werkstätte von D. Löw, im Pfug.

Feuerversicherungsbank für Deutschland

in Gotha.

Nach dem Rechnungsbuch für 1866 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

70 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bankteilnehmer in biesiger Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsbuch zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenwärtigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwillig desselbe Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf den 13. Mai 1867.

Carl Veil,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

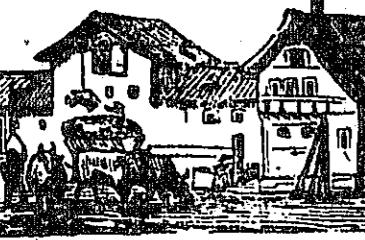
Unentbehrlich für jede Familie!

Leopold'scher Brust-Syrup

die $\frac{1}{2}$ Flasche à 21 kr., die $\frac{1}{4}$, à 39 kr., die $\frac{1}{2}$ fl. 1. 10 kr. Sicher wirkendes Hausmittel gegen alle Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten von vielen Autoritäten bestens empfohlen ist nur echt und frisch zu haben bei C. F. Speidel in Schorndorf.

Oberurbach.

Guts-Verkauf.

 Das dem Wilhelm Lehender Gutsbesitzer in Unterurbach gehörige Hofgut auf dem Wellingshof, bestehend aus

a) Oberurbacher Markung: einer zweistockigen Behausung, Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach, sowie einer Laub- und Wagenhütte neben der Straße,

2 Morgen	19,2 Ruten	Gärten,
2/8 "	9,3 "	Wäldern,
5/8 "	38,3 "	Weckern,
9/8 "	25,5 "	Wiesen,
2/8 "	4,0 "	Wald;

b) Haubersbronner Markung:

5/8 Morgen	31,6 Ruten	Weckern,
1/8 "	10,8 "	Weinberg,

Ankaufspreis 8,400 fl. kommt am Pfingstmontag den 10. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause in Oberurbach im öffentlichen Ausschreit zum legtmaligen Verkauf.

Das Hofgut ist sehr ergiebig, liegt an der Straße von Schorndorf nach Welzheim und 1 Stunde von der Eisenbahnstation Schorndorf entfernt.

Das Wintersfeld ist mit Roggen, Dinkel und Einkorn und das Sommersfeld mit Gerste, Weizen und Haber angeblümt. Der in Aussicht stehende Obstexport wird, wenn nicht unvorhergesehene Unglücksfälle eintreten, auf ungefähr 1000 Simri geschätzt.

Die Gebäulichkeiten sind in gutem Zustand.

Sollte sich zu diesem Gut kein Liebhaber zeigen so ist Lehender bereit sein Hofgut in Unterurbach zu verkaufen.

Kaufsieberhaber auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden zu der Verkaufsverhandlung freundl. eingeladen. Den 31. Mai 1867.

Aus Auftrag:
Schultheiß Padmirance.

Nächsten Sonntag haben

Back-Tag

Victor Renz. Hammer. Joh. Daimler.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.

Peggschaden.

Stuttgart, 26. Mai. Die Welt-Ausstellung in Paris ist seit Wochen eröffnet und da der Friede provisorisch gestillt ist und die kriegerischen Gelüste jedenfalls sich durch Monate gedulden müssen, bis der große Spiegel an der Seine einen neuen Triumph anzeigt, und eine neue "Frage" auf's Capit bringt, hat die Wallfahrt zur französischen Metropole begonnen; schon sind einige Fürsten angelangt, um sich an dem Glanz von Paris zu sonnen und bei den großen Feierlichkeiten, welche der kaiserliche Hof und die reiche Diplomatie gibt, zu ergehn, während natürlich für diese gekrönten und noch zu krönenden Häupter Kunst und Industrie eine Nebensache bleibt, die man billig den lieben Unterthanen zum Studium und zur Nachahmung überläßt.

Nach einander werden Kaiser und Könige zur Weltstadt kommen; selbst der türkische Sultan wird das goldene Horn verlassen und der erste moslemithische Kaiser mit Jubel am französischen Hof empfangen werden, während seine Vasallen und Solatensta die Christen in Kandia zusammenfaßeln, und der Rittersturz in der ganzen Balkan-Halbinsel zum Himmel schreit.

Nimmermehr aber darf man sich vorbehalten, daß das Zusammentreffen aller Fürsten auf eine politische Bedeutung habe, und möglichst weise von weittragenden Folgen begleitet sein kann; schon verlautet, daß Russland auf Anerkennung des Pariser Friedens hinzuhebe, der Sultan seine Gegnerinnen anlegen wolle, und es ist ja überhaupt nicht anders denkbar, als daß die orientalisch-occidentalische "Frage" zur Sprache komme, und je nachdem die Souveräne sich finden oder trennen, als Freunde oder feindliche Brüder stehen, in Paris der Keim für die nächste Gestaltung der Zukunft gelegt wird.

Newyork, 27. Mai. Queretaro ist eingommen; Kaiser Maximilian gefangen. — 28. Mai. San Louis. Das Journal von Potosi meldet: Juarez verordnet die Entfernung Maximilians und seiner Offiziere.

Mäthfel.

Erste Sylbe.
Ich bin nicht viel, mag wenig scheinen,
Doch kann ich von Bedeutung sein;
Wie die Preukenseinde es ausschreien,
Eine Beschädigung Deutschlands ist, so läßt sich
doch nicht verkennen, daß die Aufnahme, die
der König von Preußen in Paris findet, die
Stimmung, welche ihm dort entgegentritt, nicht
ohne Folgen für die Ansiedlung der preußischen
Staatsmänner in Beziehung auf die
Verhältnisse zu Frankreich bleiben kann. Wird,
wie man hört, die Reise des Königs Wilhelm
noch für längere Zeit verschoben, so läßt sich
vermuten, daß man der Hoffnung sich hingebe,
die französischen Sturmwagen werden
sich legen, und fast muß man glauben, daß
das französische Paar als "Führer" voran-
geschickt wird, um darnach bemessen zu können,
ob der König überhaupt kommen kann oder
mag. — So liegen denn in der Pariser Aus-
stellung die hellen und die dunklen Zukunfts-
vorseen bei einander, und im Herbst,
wenn ihre Hallen sich schließen, wird sich zeigen,
welche gezogen werden.

Zweite Sylbe.
An mir kannst du mein Land erkennen,
Wie mich die Phantastie erfassn;
Willst du indeß als Zahl mich nennen,
So wende mich bei Schlägen an.

Das Ganze.
Wir sollen nach dem Gangen streben,
Im engen Kreis, im großen Sinn,
Dann geht im Frieden unser Leben,
Nur Segen bringend, einst dahin.

Auslösung der Charade in Nr. 40:
Todtentlocke.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 44.

Dienstag den 4. Juni

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Brückensperre betreffend.

Die Brücke zwischen Weiler und Winterbach bleibt bis zum 7. Juni einschließlich gesperrt. Schorndorf, den 1. Juni 1867.

Oberamt. Zais.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Schuhholz-Verkauf.

Mittwoch den 12. 1. Mts. in den Samstag den 15. 1. Mts. im Staatswaldtheilen Wallenholz 1. 2. 3. Thannwald Breecherhalde bei Adelberg: und Scheurenwiesenbau:

1 1/2 Klafter eichenes Kloßholz, 38 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 2 1/2 Klafter birkene Prügel, 49 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Morgens 8 Uhr in Breech, zum 1100 Reisichwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Breechersträßle beim Plüderhauser Wegzeiger.

Schorndorf den 1. Juni 1867.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 13. und 14. 1. Mts. in den Waldtheilen Triangel und Osang bei Thomashardt:

14 Buchen, 2 tannene Baumsäume, 13 buchene Wagnerstangen, 1 1/4 Klafter eichenes Kloßholz, 105 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 16 1/2 Klafter birkene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 5775 Reisichwellen, 17 Klafter langen Holzabfuhrwegs mit Planie und Seitengräben und steinernen Durchlässen. Ueberschlags-Summe für die Planierungsarbeit und Bachbett-Korrektion 557 fl., für Maurer-Arbeit an Dohlen u. s. w. 320 fl.

Schorndorf den 1. Juni 1867.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

Wegbau-Metz.

Mittwoch den 12. 1. Monats werden folgende Waldwegbauten an tüchtige Unternehmer verhofft werden:

1) zwischen den Staats-Waldungen Alter und Junger Geiger einerseits und Sumpflesberg andererseits, in der Thalsohle längs des Geigerbachs bei Thomashardt, die Herstellung eines 560 Rutenlangen Holzabfuhrwegs mit Planie und Seitengräben und steinernen Durchlässen.

2) zwischen den Staatswaldungen Steighau und Füllenshalde bei Büchenbronn die Herstellung eines 260 Rutenlangen Holzabfuhrwegs längs des Steig-

baubaches mit Planie und Seitengräben mit steinernen Durchlässen, sowie die Herstellung einer Aussicht aus der Füllenshalde durch den Ebersbacher Gemeindewald Harot. Ueberschlags-Summe für die Planierung 397 fl. Maurer-Arbeit 132 fl. Die Verhandlung beginnt mit Vorzeugung der zu bauenden Begrenzungen, wozu sich die Liebhaber für den Wegbau zu 1) Morgens 8 Uhr bei der Revierförsters Wohnung in Thomashardt; die Liebhaber für den Wegbau zu 2) aber um 9 Uhr Morgens unten an den Staatswaldungen Steighau-Füllenshalde bei dem Ebersbacher Gemeindewald Harot einzufinden wollen. Unmittelbar hierauf wird die Akkordsverhandlung selbst und zwar um 11 Uhr Vormittags im Orte Büchenbronn in der dortigen oberen Schenkwillhshof vorgenommen werden.

Schorndorf den 1. Juni 1867.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Schorndorf.

Der Hengras-Ertrag von 5 Morgen 34 Rth. Garten bei der Urbader Brücke und 1 Mrgn. 1 Rth. 10 1/2 Rth. Garten bei der unteren Mühle wird am nächsten Donnerstag den 6. dies im Aufstreit verfaßt werden.

Liebhaber haben sich um 2 Uhr Nachmittags bei der Urbader Brücke und um 3 Uhr bei der unteren Mühle einzufinden.

Den 1. Juni 1867.

Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.

Das Weihen der deutschen und lateinischen Schulen, des Rath- und Armenhauses, der Hoch- und Nachtwache wird nächst Mittwoch den 5. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus verhofft werden.

Stadtbaamt. Schempf.